

6 Schritte zur Website mit Elementor Pro



Zielgruppe:

Dieses Whitepaper richtet sich an alle, die eine Anleitung für zuverlässige und schnelle Umsetzung einer Webseite (oder eines Blogs) mit Elementor Pro suchen.

Voraussetzungen:

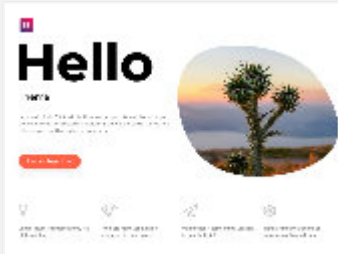
1. Eine WordPress-Installation
2. Das Plugin Elementor (installiert und aktiviert)
3. Das Plugin Elementor Pro (lizenziert, installiert und aktiviert).

Version: 1.2
Last Safe: 23.1.2020
Autor: Harry Martin
Kontakt: amt@werkform.at
Website: www.werkform.at

Inhalt

1	Theme und Settings	2
2	Header	5
3	Footer	6
4	(Landing)page	7
5	Blogpost	9
6	Kontakt	10
	Fazit	11

1. Theme und Settings



Das Elementor Hello Theme

Die Arbeit mit Elementor Pro macht die Theme-Auswahl einfach. Genau genommen spielt das Theme nur mehr eine sehr untergeordnete Rolle, da die Bestandteile der Webseite in den Templates des Elementor Pro Plugins definiert und verwaltet werden. Daher empfehle ich das Theme **Hello Elementor** das genau dazu da ist, Elementor zu unterstützen. Wer doch ein wenig mehr Einstellungsmöglichkeiten sucht wird bei dem Theme **Page Builder Framework** fündig. (Beide sind kostenlos). Ich verwende hier das Hello Elementor Theme in der gerade aktuellen Version 2.1.x.

Nach einer WP-Installation konfiguriere ich die [Einstellungen](#) > [Permalinks](#) nach Wunsch.

Unter [Einstellungen](#) > [Lesen](#) die Option zum Abhalten der Suchmaschinen aktivieren. Wir wollen zwar gefunden werden, aber vermutlich erst später. Die Startseiteneinstellungen auf „statische Seite“ und „Beispielseite“ setzen, welche ja bei der Installation automatisch angelegt wird.

Danach den Customizer aufrufen. Hier gibt es nur 2 Punkte die wie folgt zu erledigen sind (wie immer wäre auch eine Konfiguration zu einem späteren Zeitpunkt auch möglich):

1. **Website Informationen eingeben** (Titel, Untertitel eingeben, Logo und Website Icon hochladen und einbinden).
2. **Menüs:** neues Menü (Hauptmenü) erstellen und vorerst mindestens einen Menüeintrag machen.



Logo und Titel der Webseite im Customizer eingeben

Im nächsten Schritt sind die Einstellungen im Elementor vorzunehmen, die ich für meine Site benötige. Dazu im Dashboard unter [Elementor](#) > [Einstellungen](#) aufrufen.

1. Unter „Generell“ muss nichts geändert werden.
2. Im Reiter „Stil“ sind die Voreinstellungen sehr gut, hier kann man die Inhaltsbreite bzw. die Breakpoints zwischen Screen/Tablet/Mobile einstellen und auch die generelle Option „Light-box an/aus“ ist hier zu finden.
3. Unter „Integration“ sind die diversen API-Schlüssel zu platzieren. (Google Maps, Recaptcha, ...)
4. Inhalte unter dem Reiter „Erweitert“ können unverändert belassen werden.



Im Bereich Stil werden die wichtigsten Voreinstellungen getroffen.

Als nächstes wechseln wir in den Elementor selber. Dazu am einfachsten unter [Seiten](#) > [Beispiel-Seite](#) > [Bearbeiten](#) > [Mit Elementor bearbeiten](#) aufrufen. Dann links oben das Hamburgermenü anklicken. Der erste Abschnitt „Stil“ lässt uns die grundlegenden Einstellungen für Farben und Schriften vornehmen

Zuerst stellen wir die **Standardfarben** ein. Diese werden dann verwendet wenn in der Folge „Vorgabe“ ausgewählt wird. Wir können 4 Farben angeben für Primär, Sekundär, Text und Accent.



Die Grundfarben werden eingestellt.



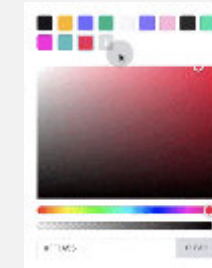
Die Standardschriften werden in den Einstellungen festgelegt.

Standardschriftarten: Immer dann, wenn typografische Eingaben gemacht werden können gibt es die Option Vorgabe (die auch voreingestellt ist). Jene Schriftarten die ich jetzt einstelle, werden dann als diese Vorgabe verwendet. Das entspricht also in etwa dem, was bei Verwendung von anderen Themes in deren Theme-Settings als Font-Einstellungen vorzunehmen sind. Ich nehme hier die für 4 Anwendungen die Einstellung der Schriftart vor: Primäre Überschrift (H1) Sekundäre Überschrift (H2), den Haupttext und den Accent Text.

Farbwähler: Der frühere Farbwähler wurde durch den **New Color Picker** ersetzt. Immer wenn eine Farbwahlmöglichkeit auftaucht kann man durch Drag & Drop aus dem Farbfeld oder durch Copy & Paste eines Farbwertes auf das Plus-Symbol ein neues Farbfeld anlegen. Wer ein Farbfeld entfernen will zieht es auf den auftauchenden Trash-Bereich. Ausserdem lassen sich die Farbfelder per Drag & Drop umreihen.



Der New Color Picker bietet die Möglichkeiten, häufig benutzte Farben schnell erreichbar zu hinterlegen.



2. Header



Der Theme Builder ist eine Sammlung von Templates

Innerhalb der Elementor-Welt sind die unterschiedlichen Seitenbestandteile als **Templates** organisiert. Je nachdem wo diese zum Einsatz kommen handelt es sich dann um einen Header [=Kopfzeile], einen Footer [=Fußzeile], ein PopUp etc. Wenn man also über den Dashboard-Menü-Punkt > [Theme Builder](#) einsteigt und einen Header anlegt funktioniert das genauso wie bei einem Seitenabschnitt oder einem Blogpost.

Und genau da liegt die Stärke von Elementor – **eine** Arbeitsweise für **alle** möglichen Anwendungszwecke. Man muss nur verstehen, wo welcher Seitenbestandteil hin soll – woraus dieser dann besteht ist dann eine andere Geschichte.

Der Weg lautet also: [Elementor](#) > [Templates](#) > [Theme Builder](#) > [Kopfzeile](#). Dort wählt man aus der Bibliothek ein geeignetes aus und passt dieses seinen Wünschen an.

Beim Header kommen es oft vor dass man mit transparentem Hintergrund arbeiten will (zB. wenn man Hintergrundbilder einsetzt) oder dass ich einen Teil oder den ganzen Header **sticky** schalte, also dass er beim Scrollen am oberen Fensterrand bleibt und der Inhalt darunter scrollt. Alle diese Dinge werden wie gewohnt über die Elementor-Funktionen festgelegt.

Beim Speichern sind die Publishing Settings festzulegen: hier wird festgelegt, wann (also auf welcher Seite oder bei



Im Augenblick gibt es 7 Template-Typen, die alle Anwendungen abdecken.



Im Beispiel wurde ein Suchicon hinzugefügt und ein SocialMedia Dienst aus der Vorlage entfernt.



welchem Post) dieser Header angezeigt werden soll. In unser Fall: gesamte Webseite.

Damit wird unser Header überall angezeigt. Sehr gut.

Besonders für die Anwendung im Header und Footer einer Seite sind die Widgets die unter dem Begriff Webseite zusammengefasst sind gedacht: **Site-Logo**, **Seitentitel** [=Name der Seite] und **Seiten Titel** [=Name der Website], **Navigationsmenü**, **Suchformular** und **Sitemap**.

3. Footer

Wo welches Template angewandt wird lässt sich gut einstellen.

Wenig überraschend funktioniert das Anlegen des Fußbereiches analog zu jenem zuvor im Header. Oft kommen im Footer auch komplexere Widgets zum Einsatz wie Newsletter-Anmeldungen, Call2Actions, Social Media Linkbars etc.

Gerade hier machen sich dann die Optionen zu den Bedingungen hilfreich bemerkbar. So kann ich zB. einen Footer immer zeigen – ausgenommen bei Blogposts, auf denen ich dann einen anderen verwende. Zugreifen kann man übrigens auf diese Optionen gleich neben dem „Speichern“-Knopf unten in der Elementor-Fußeiste, dort wo man wahlweise auch „Als Template speichern“ wählen kann.



Die große Footerbibliothek bildet einen guten Ausgangspunkt für eigene Anpassungen.

4. (Landing)Page

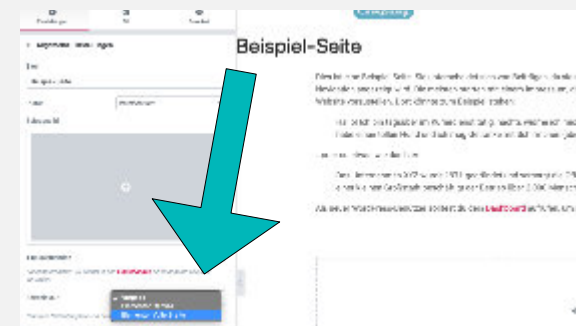
Wir haben im ersten Schritt die Beispielseite als statische Startseite für dieses Projekt ausgewählt. Wenn wir uns jetzt die Webseite anschauen werden wir feststellen, dass Header und Footer bei der Beispielseite aufgetaucht sind. Allerdings steht hier auch noch der Seitentitel ein wenig unmotiviert herum. Grund hierfür ist, daß das Seitenlayout [=Elementor Beschriftung] oder auch Template [=Seiten Attribute unter WordPress] noch auf Vorgabe bzw. Standard-Layout eingestellt ist.

Um das zu beheben muss man im Elementor links unten auf die [Seiten-Einstellungen](#) klicken und dann wie folgt einstellen:

1. den Titel von Beispielseite auf Projekt Startseite ändern.
2. Bei Seitenlayout auf **Elementor Volle Breite** wechseln
3. Bei Bedarf ein Beitragsbild hinzufügen

Ab hier sind nun der Gestaltung kaum Grenzen gesetzt. Durch das Arbeiten mit der Vorlagenbibliothek haben wir eine ausgezeichnete Grundlage für alle möglichen und viele unmöglichen Gestaltungsideen. Wie immer gilt der Grundsatz „weniger ist mehr“.

Egal was man an Widgets und Abschnitten einbaut: Die unmittelbare Möglichkeit, über die Fußzeile die Responsive-Ansichten gleich beim Bauen der Seite zu berücksichtigen hilft viel Zeit zu sparen. Die enthaltenen Widgets sollten für 95% aller Anwendungen ausreichen. Es gibt aber auch ein



großes Biotop an Erweiterungen von Drittherstellern, welche die Funktionalität von Elementor erkannt haben und entsprechende Plugins auf den Markt gebracht haben.

Eine besonders hilfreiche Möglichkeit besteht darin aus dem Editor heraus einen Bereich als Template zu speichern und dieses dann als Seitenelement auch auf anderen Seiten einzusetzen.

Auch sehr praktisch ist die Möglichkeit Widgets als **Global** zu speichern. Somit kann man zB. einen Adressblock anlegen der an mehreren Stellen in der Site zum Einsatz kommt. Ändert man dann den Inhalt des Blocks wird automatisch der Inhalt aller seiner Anwendungen geändert. Leider funktioniert das zur Zeit nur recht eingeschränkt bei einfachen Widgets wie Textblöcken. Größere Elemente wie Abschnitte kann man zwar als Templates speichern, jedoch erhalte ich dadurch nur eine statische Vorlage und keine dynamische Möglichkeit, die Inhalte dynamisch zu ändern.



5. Blogpost



Die Single-Widgets kommen bei Templates für Blogposts zum Einsatz.

Das Arbeiten mit Blogposts ist dem Arbeiten mit Seiten sehr ähnlich. Systembedingt kommen noch die Kommentarfunktion dazu bzw. die Navigation zum nächsten bzw. vorigen Artikel. Ausserdem kann über und mit den Kategorien der Beiträge gearbeitet werden.

In unserem Beispiel sollen die Blogposts inhaltliche und SEO-technische Unterstützung bieten um die auf den Seiten dargestellten Leistungen durch Anwendungsbeispiele zu unterstützen. Posts bieten sich an über Soziale Medien geteilt zu werden, ausserdem sind sie durch ein Datum definiert und der Autor kann auch als Person in Erscheinung treten. Die Frage ob man Inhalte über Seiten oder Posts organisiert ist keine technische sondern eine strategische. Oft kommen zusätzliche Post-Typen wie zB Portfolios zum Einsatz.

Elementor bietet folgende Widgets für Posts an: Beitrag-Titel, Post-Ausschnitt, Beitrag Inhalt, Beitragsbild, Autor-Box, Beitragskommentare, Beitrag Navigation und Beitrag Information.



Hallo Welt ohne ...



... und mit eingesetzten Single Widgets.

6. Kontakt

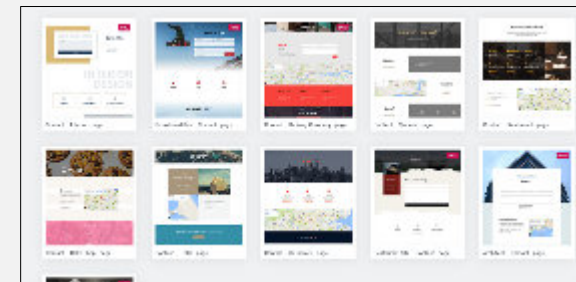
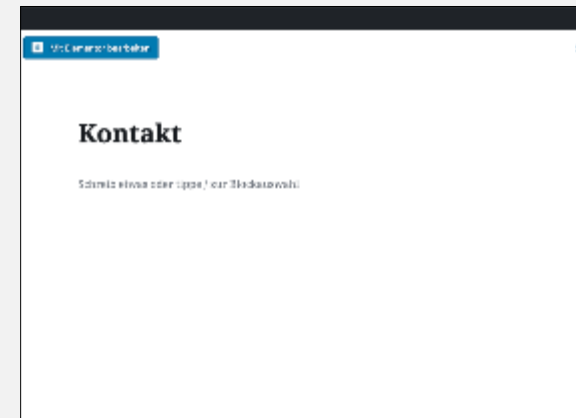
Die Feedbackmöglichkeit ist wohl der strategisch wesentlichste Punkt um zu einer Conversion zu gelangen, also jemanden von einem Besucher zu einem aktiven Interessenten zu machen. Neben den klassischen Kanälen wie Adresse und Telefonnummern zählen hier Karteneinbindung, Feedbackformular und Links zu den diversen Sozialen Medien zum Handwerkszeug.

Wir legen hierzu neue Seite **Kontakt** an:

1. [Dashboard -> Neue Seite](#)
2. Seitennamen eingeben
3. Template **Elementor Volle Breite** wählen
4. Mit Elementor bearbeiten

Man kann zwischen einer großen Auswahl an Blöcken oder auch an ganzen Seiten wählen, die das Thema sehr gut abarbeiten. Wenn man eine Vorlage mit Kontaktform und Karte wählt ist es sehr einfach möglich, sich mit den Optionen zum Formularversand bzw. der Google-Maps-Integration vertraut zu machen.

Elementor seit Juli 2019 auch Google Recaptcha V3, das für den User unsichtbar im Hintergrund arbeitet. Ein Formular ohne Spamschutz bleibt normalerweise nur kurz unentdeckt.



Fazit

Damit haben wir nicht nur eine Website erstellt sondern auch die wesentlichen Grundlagen beim Arbeiten mit Elementor Pro angewendet.

Mit Elementor Pro kann es sehr rasch gehen eine ordentliche responsive Website aufzubauen. Es geht schneller als mit komplexen Multi-Purpose-Themes, wo man sich durch vielstufige Untermenüs in die Settings wühlen muss. Wichtig ist es bei all der Geschwindigkeit nicht zu vergessen, die wesentlichen rechtlichen Grundlagen (Impressum, DSGVO-Hinweise) einzuhalten. SEO ist immer ein Thema, hierbei appelliere ich an den obersten Grundsatz zum Thema: optimiere für den Besucher und nicht für die Suchmaschine! (Nicht vergessen: die unter Pt 1. ausgeschlossenen Suchmaschinen wieder zulassen!)

Persönlich arbeite ich gerne mit **Yoast SEO** als Erweiterung, oft kommt noch ein **Redirection**-Plugin zum Einsatz. Für die Sicherheit verwende ich gerne **iTheme Security** und für die Performance-Optimierung dann **WP Super Cache**. In Summe werden es dann also wieder 6 oder mehr Plugins, manchmal gelingt es mit weniger auszukommen.

Eine schnellere und günstiger Art zu so sauberen Ergebnissen zu kommen ist mir schon lange nicht mehr unter gekommen. Natürlich ist der Sourcecode nicht **schön** im Sinne eines Programmiers – aber dafür bekomme ich jede Menge Komfort.